

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

34. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 27. August 1835.

---

## Erinnerungen aus dem Leben des preussischen Kavallerie-Generals v. Seydlitz.

(Fortsetzung.)

---

Das Verhältniß des Generals Seydlitz zum König Friedrich II. hatte mitunter mannigfache Schwankungen. So sehr der König den General achtete und ehrte, sein Verdienst im Ganzen jederzeit höchlich anerkannte, und seinem Urtheil und Anordnen die höchste Geltung einräumte, so gern ergriff er wieder die Gelegenheit, Einzelnes zu tadeln, und konnte hierin gerade oft am empfindlichsten verletzen. Nach der Musterung im Jahre 1770, woben er große Zufriedenheit bezeigt, machte er zuletzt noch die Bemerkung: „Mein lieber Seydlitz, ich dünkte dein Regiment ritte viel länger, als meine übrige Reiterey.“ Seydlitz, der allerdings darauf hielt, daß die Steigbügel gehörig lang wären, aber das Rechte nicht als Uebertreibung wollte tadeln lassen, antwortete kurz: „Ew. Majestät, das Regiment reitet heute noch eben so, wie bey Kofsbach.“ Der König schwieg. Auch ein andres Mal ließ der König solche dreiste Erwiedering gelten, als er seinen Generalen einen neuen Plan des Bestandes und Ersatzes der Pferde bey den Regimentern vorgelegt hatte, und endlich auch von Seydlitz, der nachdenkend schien, ein Urtheil hören wollte; dieser antwortete: „Ich habe eben ausgerech-

net,

net, daß bey dieser Einrichtung binnen zehn Jahren das jüngste Pferd von Ew. Majestät Reiteren fünf- zehn Jahr alt seyn wird.“ Der König wandte sich ab, und ließ den Plan unausgeführt. Einmal wurde in Gegenwart des Königs die Frage verhandelt, ob die Reiteren zweyschneidige oder Rückenklingen führen solle? Seydlitz machte dem Streite, der ihm langweilig wurde, mit dem kurzen Ausspruch ein Ende: „Wenn die Reiteren nur eher an den Feind kommt, ehe sich dieser die Klingen ansehen kann, so mag sie nur Spießgerten in der Hand haben, sie wird doch siegen.“ Bei anderer Gelegenheit wußte Seydlitz geschickt auszuweichen. An einem Musterungstage hielt die Reiteren bey dem Aufmarsche nicht die rechte Linie, schnell ritt Seydlitz auf den Flügel zu, der zu fehlen schien, und rief: „Vor! vor!“ In demselben Augenblicke kam aber auch der König, und rief: „Zurück! zurück!“ Seydlitz wandte sogleich sein Pferd, stieg ruhig ab, befah etwas an der Zäumung und that, als ob ihn hier sonst nichts angehe; worauf der König weiterritt, und dem Flügel seine Richtung selbst zu finden überließ.

(Der Beschluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

Am 11. Sonnt. n. Trinit. 30. Aug. predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Allgem. Beichte, Sonntag den 30. August, Hr. Oberpf. Sup. Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Ködiger. Um  
11 Uhr

11 Uhr akademischer Gottesdienst, Herr Consistorialrath und Professor Dr. Tholuck.

Zu St. Moriz: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Sup. Guerike.  
Um 2 Uhr Hr. Candidat Kiesel. Allgem. Beichte,  
Sonabend den 29. August um 2 Uhr, Hr. Sup.  
Guerike.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Dompr. Dr.  
Kienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohl-  
hoff.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.  
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.  
Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Pastor Held.  
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Siemann.  
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 25. August 1835.

Weizen	1 Ehlr.	8 Egr.	9 Pf.	bis	1 Ehlr.	11 Egr.	3 Pf.
Roggen	—	25	—	—	—	27	6
Gerste	—	22	6	—	—	23	9
Hafer	—	20	—	—	—	21	3

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

### Bekanntmachungen.

Der auf 1894 Ehlr. 26 Egr. veranschlagte Bau  
einer massiven Mauer um den neu anzulegenden Gottes-  
acker soll auf

den 31. d. M. Vormittags 9 Uhr

auf

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Der Anschlag und die Licitations-Bedingungen können täglich in unsrer Kanzley eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. August 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Das Formen der Braunkohlen und Lehmsteine auf den Straßen und öffentlichen Plätzen wird hierdurch bey 20 Sgr. Geld: oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, welche im Wiederholungsfalle verdoppelt wird, untersagt.

Halle, den 24. August 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Austöschung hiermit aufgefördert.

1) An Hrn. Dr. Zeller in Berlin. 2) An den Handlungsdiener Hrn. Brandt in Bremen. 3) An den Fuhrmann Caspar Homeyer zu Breitenbach. 4) An den Tischergesellen Gottlieb Berger zu Carlsdorf. 5) An den Braumeister Hrn. Kauchfuß zu Güntherig. 6) An Frau Major Berger zu Königsberg in Pr. 7) An den Chausseegeld-Einnehmer Hrn. Möwes bey Magdeburg Barriere Nr. 1. 8) An Herrn Louis Abraham zu Nauen. 9) An den Gerichtsboten Bachmann zu Naumburg. 10) An Hrn. Kaufmann Carl Finger zu Petersberg. 11) An Hrn. Verwalter Schrader zu Plöskau nebst 1 Kasten H. A. S. 3½ Pfd. 12) An den Kossathen Heinrich Schmidt zu Gr. Paschleben. 13) An Hrn. Fr. W. Hoffmann zu Wittenberg. 14) An Herrn Amtmann W. Ernst zu Wolfenbüttel.

Halle, den 25. August 1835.

Königl. Postamt. Göschel.

#### Öffentliche Bekanntmachung.

Alle Handlungen freywilliger Gerichtsbarkeit werden von jetzt an Donnerstags und Sonnabends Vormittags von

von 10 bis 1 Uhr im Locale des Landgerichts vor einem beständigen Commissarius, jetzt Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Richter, aufgenommen, an welchen die Partheyen sich auch wegen Aufnahme von Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit, namentlich Testamenten, außerhalb der Gerichtsstelle, unmittelbar zu wenden haben.

Die Depositall-Geschäfte des Landgerichts werden vom 1. October cur. ab nicht mehr Mittwochs, sondern Donnerstags statt finden.

Halle, den 11. August 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Schröner.

Soolengüter = Verkauf.

Zur Licitation auf die zu verkaufenden hiesigen Soolengüter der Frau Geheimen Medicinalrätthin von Brunn zu Cöthen, nämlich:

1 $\frac{1}{2}$  Pfanne Deutsch, 1 $\frac{1}{2}$  Pfanne Gutjahr und  $\frac{1}{2}$  Nösel Meterik,

ist der

29. August dieses Jahres  
Nachmittags 4 Uhr

bestimmt worden, und werden die Kaufliebhaber eingeladen, sich dazu zu gedachter Zeit in meiner Schreibstube einzufinden. Halle, am 18. August 1835.

Der Justizcommissar Mänicke.

Eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Katlune à 3 $\frac{1}{4}$  Sgr. die Berliner Elle erhielt

S. W. A. M. o. Ch.

Große Ulrichstraße Nr. 15.

Es liegen einige hundert Schock gute Böttcher, Reifstangen von allen Sorten, welche noch weiß gemacht werden können, zu verkaufen bey Herrn Knöchel neben dem Apollgarten.

Im Hause Nr. 438 am kleinen Berlin ist die zweyte Etage Michaelis zu vermietthen.

Auszug aus dem 25. Stücke des Amtsblatts Nr. 336.

Dem Publikum in und bey Halle wird hierdurch bekannt gemacht, daß die daselbst bisher von dem Kaufmann *Runde* verwaltete Salzniederlage, aus welcher das Salz in einzelnen Mengen höchstens bis zu 50 Pfund gegen den tarifmäßigen Preis zu erlangen, dem Kaufmann *Rüprecht* daselbst in der kleinen Klausstraße in dem Hause Nr. 976 vom 1. August d. J. an übertragen ist.

Magdeburg, den 23. Julius 1835.

Königl. Provinzial-Steuer-Director *Sack*.

In Folge vorstehender Bekanntmachung verkaufe ich hiesiges Salz von bester Qualität zu nachstehenden Preisen:

50 Pfund kosten	1 Thlr.	25 Sgr.	7 Pf.
25	—	27	10
24	—	26	8
23	—	25	7
22	—	24	6
21	—	23	4
20	—	22	3
19	—	21	2
18	—	20	1
17	—	18	11
16	—	17	10
15	—	16	8
14	—	15	7
13	—	14	6
12	—	13	4
11	—	12	3
10	—	11	2
9	—	10	—
8	—	8	11
7	—	7	10
6	—	6	8
5	—	5	7
4	—	4	6
3	—	3	4
2	—	2	3
1	—	1	2

Dem

Dem Hallischen Publikum und den nahe gelegenen Ortschaften dient diese Königl. Salz-Niederlage zur Bequemlichkeit. Ich werde daher darauf sehen, daß Jedermann prompt und präcise befriedigt wird.

Küprecht.

Für Blumenfreunde.

Die Ankunft meiner ersten Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln, bestehend in doppelten und einfachen Hyacinthen, Tulipanen, Tacetten, Narcissen, Iris, Crocus u. s. w., zeige ich hierdurch ergebenst an und bemerke noch, daß solche dieses Jahr besonders groß und gesund ausfallen. Preisverzeichnisse darüber sind bey mir unentgeltlich zu haben.

E. H. Kisel.

Meine in Commission habende Haarlemer Blumenzwiebeln des H. C. Affourtit sind angekommen und liegen zum Verkauf bereit, laut Kataloge, die gratis ausgegeben werden.

Ferdinand Stahl Schmidt.  
Leipziger Straße.

Die vorjährigen Knasterforten fallen sehr gering aus und stehen deshalb dem feinen Portorico nach.

Portorico, leicht und hochgelb, von ausgezeichneter Qualität, offerire ich geschnitten und in Blättern zu 13 $\frac{1}{2}$  Sgr. das Pfund.

Neellen, alten Varinas-Knaster in Rollen zu 20 Sgr. das Pfund. Kleine Proben stehen franco zu Diensten bey  
F. W. Küprecht.

Halle, den 26. August 1835.

Frisch marinirte Heringe à Stück 1 $\frac{1}{2}$  Sgr., fetten holländ. Käse à Pfund 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., Brab. Sardellen und fetten Emmenthaler Schweizerkäse empfiehlt bestens

F. W. C. Pohlmann.

Alter Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Das zum Nachlaß des Kammerherrn v. Ribling gehörige Weinlager, bestehend in einigen 70 Sächsischen Flaschen Förster 1834er, 280 Sächs. Flaschen Langeirans, circa 80 bis 90 do. Würzburger 1831er, wie auch 200 do. Franzwein vom Jahre 1831, soll öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und ist Montag den 31. August Vormittag 9 Uhr der erste Termin, denselben Tag Nachmittag 2 Uhr der zweyte Termin, und die darauf folgenden Tage in denselben Stunden die ferneren Termine in meinem hinter dem Rathhause sub Nr. 250 belegenen Auktionslocale abzuhalten festgesetzt worden. Obgleich der Herr Curator keinen Auftrag hat, viele Bouteillen zur Probe herzustellen, so sind mir doch einige Bouteillen zu diesem Behuf erlaubt, und die Probe wird zeigen, daß alle diese Weine zu empfehlen sind, und wie die Probe ist, so ist der übrige Wein auch, wofür garantirt und gehorsamst einladet  
G. Wächter.

Gleich nach Beendigung der Weinauction sollen Mittwoch den 2. Septbr. mehrere Meubles und Hausgeräthe, eine Parthie sehr schöne Federbetten, Frauenwäsche und Frauenkleider meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich in meinem hinter dem Rathhause belegenen Auktionslocale versteigert werden, den dazu festgesetzten Termin werde ich durch den Ausruf bekannt machen; auch werden noch Sachen von hohem und niederem Werth zu diesem Verkauf angenommen.

G. Wächter.

Ein Backhaus in einer lebhaften Gegend ist zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bey dem Eigenthümer Rathhausgasse Nr. 238.

Eine kleine Electrifirmaschine wird zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man bey Kunzemann, wohnhaft Märkerstraße Nr. 460 zwey Treppen hoch.

Sonnabend den 29. August ist Concert in meinem Garten in der Leipziger Straße.

Wieder o.